



Faktenblatt

Freitag, 25. September 2009

Die Monte Rosa-Hütte ein Leuchtturm für das BAFU und den Werkplatz Schweiz

Das Bundesamt für Umwelt BAFU unterstützt den zukunftsweisenden Neubau der Monte Rosa-Hütte als Vorzeigebispiel für Ressourcen- und Energieeffizienz. Das Projekt zeigt zweierlei: Auch unter extremen Bedingungen lässt sich CO₂-arm, nachhaltig und ressourcenschonend bauen; und der einheimische Rohstoff Holz eignet sich bestens für innovative Projekte.

Der Neubau der Monte Rosa-Hütte erfüllt eine ganze Reihe von zentralen Anliegen der Umwelttechnologieförderung des Bundes. Er überzeugt insbesondere durch ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept. Bereits in der Planungs- und Produktionsphase ermöglicht das Projekt mit seiner digitalisierten Vorgehensweise einen optimierten und effizienten Einsatz der Ressourcen. Die Nutzung des im Wallis wachsenden Rohstoffs Holz sowie dessen Verarbeitung im Tal und Verwendung als massgebender Werkstoff der Hüttenkonstruktion bringt den Willen zum Ausdruck die Forderungen des nachhaltigen Bauens zu erfüllen.

Zusammenführung neuester Technologien

Von besonderem Interesse für das BAFU sind die Energie- und Wasserversorgung. Zur Energieversorgung wird hauptsächlich Sonnenenergie genutzt. Durch den Einsatz von ausgeklügelten Steuerungssystemen für Heizung und Lüftung, die in einer späteren Betriebsphase sogar die Wetterprognosen und den Buchungseingang integrieren werden, kann ein Selbstversorgungsgrad der Energie von 90% erreicht werden. Der restliche Energiebedarf von 10% wird mit einem Rapsöl-Blockheizkraftwerk gedeckt. Für die Aufbereitung von Abwasser kommt eine biologische Kleinkläranlage zum Einsatz, so dass das in der Hütte gebrauchte Wasser wieder verwendet werden kann.

Mit der Zusammenführung von neuesten Technologien aus den unterschiedlichsten Bereichen steht die Neue Monte Rosa-Hütte als Referenz in Bezug auf das technische Potenzial, das heute in Sachen Ressourcen- und Energieeffizienz beim

nachhaltigen Bauen genutzt werden kann. Als Vorzeigebispiel dafür, dass ein konsequenter Einsatz von effizienten und Ressourcen schonenden Technologien selbst unter extremen Bedingungen möglich ist, soll das Projekt der Bauindustrie national und international wertvolle Impulse geben.

Die neue Monte Rosa-Hütte steht im internationalen Kontext aber auch als Symbol für die Innovations- und Schaffenskraft des Werkplatzes Schweiz hinsichtlich zukunftssträchtiger Umwelttechnologien beim nachhaltigen Bauen.

Wie im Umweltschutzgesetz Art 49 Absatz 3 vorgesehen (siehe Kasten), muss der Beitrag des Bundes „nach Massgabe der erzielten Erträge“ zurückerstattet werden. Im Fall der Monte Rosa-Hütte soll diese Rückzahlung während zehn Jahren über einen bescheidenen Übernachtungsbeitrag von einem Franken pro Gast und Nacht erfolgen.

Kontakt

Peter Greminger, Projektbegleiter BAFU, 031 324 78 61

Daniel Zürcher, Leiter Technologieförderung BAFU, 031 322 93 51

KASTEN

Aufgrund von Artikel 49 Absatz 3 des Umweltschutzgesetzes hat das Bundesamt für Umwelt BAFU die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft und den Hochschulen die Entwicklung innovativer Umwelttechnologien mit Bundesbeiträgen zu fördern. In diesem Rahmen unterstützt das BAFU auch den Bau der Neuen Monte-Rosa-Hütte mit einem Beitrag von maximal 560'000 Franken.

Mit der Umwelt-Technologie-Förderung will das BAFU folgende Ziele erreichen:

1. Entlastung der Umwelt durch öko-effiziente Technologien, Produkte und Prozesse: Mit der Förderung von Pilot- und Demonstrationsanlagen wird ein Beitrag zur raschen Anwendung von Forschungsergebnissen geleistet.
2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Umweltbranche: Über das Konsortium Eco-net.ch <http://www.eco-net.ch> werden Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Wirtschaft initiiert, damit neue Innovationen entstehen und eine schnellere Verbreitung finden.
3. Verbesserung der Öko-Effizienz der Wirtschaft: mit der Internet-Plattform www.profit.ch werden die KMU's in der Schweiz auf ihre Effizienzpotentiale aufmerksam gemacht.